

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 18. 6. 1889

|Administration: VII. Seidengasse 7 (Jos. Eberle & Co.)

An der Schönen Blauen Donau

Chef-Redacteur: Dr. F. Mammoth – Redaction: IX., Berggasse 31.

Wien, den 18. Juni 1889.

Seidengasse, Josef Eberle Stein-, Buch
und Musikaliendruckerei

An der schönen blauen Donau

Fedor Mammoth, Berggasse

Wien

Sehr geehrter Herr Doctor!

Die zwei vermißten Gedichte und auch eine Anzahl anderer haben sich bereits
gefunden. Ich hatte dieselben in jenes besondere Fach unseres Manuskripten-
Kastens gelegt, in dem die zum Setzen zu gebenden Beiträge aufbewahrt werden
und sofort, nachdem ich dies gethan, daran vergessen (wie ich dies mit Vorliebe
zu thun pflege). Die Sachen hätten sich ohnedies dann bei den Vorarbeiten für das
nächste Heft wieder an's Tageslicht emporgearbeitet. Es thut mir nur leid, daß
ich Ihnen durch meine Zerftreutheit einige Stunden der Sorge bereitet habe. Ich
bitte Sie also, vollständig beruhigt zu sein. Wenn Sie mir das nächste Mal wieder
das Vergnügen Ihres Besuches machen werden, werden Sie die Kinder ihrer Muse
frisch, gesund und unbefchädigt von Angeficht zu Angeficht begrüßen können.
Hochachtungsvoll
Ihr ergebener

Lieder eines Nervösen

An der schönen blauen Donau

Lieder eines Nervösen

Dr. Paul Goldmann

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3162.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

⁶ Gedichte] Unter dem Pseudonym »Anatol« und mit dem Titel *Lieder eines Nervösen* erschienen im ersten Juli-Heft von *An der schönen blauen Donau* fünf Gedichte Schnitzlers. (Jg. 4, H. 13, S. 297). Welche davon kurzzeitig vermisst waren, ist nicht geklärt.